





[Delling] So, liebe Leserschaft, heute zählt's: Nach fünf sieglosen Spielen in Folge müssen heute unbedingt wieder drei Punkte her. Und das gegen unseren Erzfeind Eintracht Frankfurt. Aber der Reihe nach. Beim letzten Auswärtsspiel in Hamburg zeigte unsere junge Truppe mal wieder, dass sie in der Bundesliga gegen die großen Mannschaften durchaus mithalten kann. Doch leider bedeutet ein gutes Spiel nicht gleich drei Punkte. Erneut machte sich die mangelnde Chancenverwertung bemerkbar. Dennoch machte die Leistung gegen Hamburg Hoffnung. Wenn wir heute an diese Leistung anknüpfen und unsere Chancen effektiver verwerten, wird das Pack aus Frankfurt das Stadion als Verlierer verlassen. Das die Spiele gegen Frankfurt nicht nur auf dem Rasen von einer besonderen Rivalität geprägt sind, dürfte jedem bekannt sein. So riefen die Frankfurter Assler im Vorfeld des Spiels das Motto „Schlachtfest in Kaiserslautern“ aus. Hierfür produzierten sie eigens 3500 Lauternschweinschals. Ein außergewöhnlich kreatives Motto, liebe Frankfurter: Lasst uns heute deshalb alle zusammen zeigen, wer im Fritz-Walter-Stadion regiert. Wir Fans müssen geschlossen hinter dem Verein stehen und das Frankfurter Pack in Grund und Boden singen. Auf geht's Westkurve!!!

Ein äußerst gelungenes Ereignis fand vergangenes Wochenende in Berlin statt: Zu einer Fandemonstration fanden sich ca. 5000 Fans aus ganz Deutschland ein. Sie protestierten laustark, friedlich und kreativ für ihre Fanrechte. Viele Passanten bedachten die Fans mit Applaus und mehrere Medien berichteten positiv über dieses Ereignis. Das zeigt, dass die Demonstration ein voller Erfolg war. Hoffen wir, dass hiermit ein erster Schritt in eine bessere Zukunft gemacht wurde und die Faninteressen zukünftig stärker wahrgenommen werden.

## Vorschau

### Bundesliga

Samstag, 23.10.10, 15:30 Uhr: SC Freiburg - FCK

Samstag, 30.10.10, 15:30 Uhr: FCK - M'gladbach

Sonntag, 07.11.10, 17:30 Uhr: Leverkusen - FCK

### Regionalliga West

Samstag, 23.10.10, 14 Uhr: SV Elversberg - FCK II

Sonntag, 31.10.10., 14 Uhr: M'gladbach II - FCK II

Samstag, 06.11.10, 14 Uhr: FCK II - 1.FC Köln II

## Inhaltsverzeichnis:

Stuttgart 21	Seite 3
Martin: Kind of stupid?	Seite 4
Pech im Norden	Seite 5
History: SGE - FCK	Seite 6
Zum Erhalt der Fankultur	Seite 7
Chaotisch – Fanatisch – Lautern!	Seite 9
Letzte Worte	Seite 10



**Wie die Öffentlichkeit mit Polizeigewalt konfrontiert wurde**

[Dirk] Stuttgart 21 – längst mehr als ein Protest gegen die Umgestaltung eines Bahnhofes und der damit verbundenen Abholzung von vielen uralten, für Stuttgarts Stadtpark charakteristischen Bäumen. Die Proteste haben eine Eigendynamik entwickelt, die so sicherlich nicht vorherzusehen war. Es zeigt sich die ganze Politikverdrossenheit der Bürger, die sich nun in diesen breiten, öffentlichen Protesten niederschlägt – doch nicht nur dieser Punkt besitzt große Relevanz. Es zeigt sich ebenso die Angst der Bürger, in dieser sich immer schneller wandelnden Gesellschaft „unterzugehen“. Aus soziologischer Sicht ist das eine verständliche und längst bekannte Situation, ist doch der Wunsch nach mehr „Einfachheit“ und „Halt“ breit verankert. Leider sind dies Werte, die immer seltener vorgefunden werden. Der Drang, sich ständig verbessern zu müssen, ist vorherrschend. Man muss mit dem Strom der Zeit schwimmen, um nicht unterzugehen. Dies ist für viele Menschen beängstigend.

All diese Bedenken werden von der Stuttgarter Bevölkerung immer wieder angeführt und auch friedlich demonstriert. Bei diesen friedlichen Protesten, die von einem Großteil der Bevölkerung unterstützt werden, kam es nun vor über einer Woche zur Eskalation der Situation. Verliehen die bereits regelmäßig stattfindenden und von vielen zehntausend Bürgern besuchten Demonstrationen bis dato friedlich, sorgte die Polizei vor Beginn der Umbauarbeiten für große Negativschlagzeilen. Angeblich, wie später zu lesen war, von Demonstranten gar mit Pfefferspray angegriffen, verteidigten sich die Beamten gegen die „aufgeheizte Masse“. Es kam zum Einsatz von Schlagstöcken, Pfefferspray und Wasserwerfern. Viele Demonstranten zogen sich schwere Verletzungen zu. Ist dies allein schon eine traurige Tatsache, so machen einen die Rechtfertigungsversuche der Polizei noch zorniger: Ihrer Meinung nach lösten die Demonstranten die Eskalation aus, ein Einsatz war unausweichlich, da sich die Demonstranten nicht an die Regeln hielten. Nicht ein Wort der Entschuldigung oder zumindest des Eingestehens einer Mitschuld war im Nachgang zu lesen. Das bei Auseinandersetzungen mit viele hundert Verletzten, darunter Frauen, viele ältere Damen und Herren und etliche Kinder, die Schuld mit Sicherheit nicht eindeutig nur einer Seite in die Schuhe geschoben werden kann, dürfte für jeden klar erkennbar sein. Doch gerade für uns Fußballfans dürfte das mittlerweile nur allzu gut bekannt sein. Dass eine Institution eines Staates es nicht schafft, sich selbst eine Mitschuld an den Geschehnissen einzugestehen, ist ein Armutszeugnis für die Polizei.

Ein Platz im Absurditätenkabinett erhält dabei u.A. mal wieder ein Pressesprecher, warf er doch den Eltern vor, dass sie „selbst Schuld“ seien, wenn sie ihre Kinder „als menschliche Schutzschilde“ vor sich stellen würden. Was von solch einer Aussage zu halten ist, überlasse ich an dieser Stelle jedem Leser selbst.

Auffallend ist in diesem Zusammenhang - die Bilder der teilweise wirklich übel zugerichteten Demonstranten dürften wohl jedem informierten Leser bekannt sein - die Reaktion der Presse. Sie stellte sich vielfach auf die Seite der Demonstranten und übte Kritik an der Vorgehensweise und vor allem der Brutalität der Polizei. Einem Fußballfan kann dies alles eigentlich nur ein trauriges Lächeln abgewinnen, besteht der einzige Unterschied doch, grob vereinfacht, darin, dass es sich hier um die weiter o.g. „bürgerliche Mitte“ handelt, die nun endlich ebenfalls für ihre Rechte und für ihre Meinung auf die Straße geht und nicht um „asoziale Fußballfans“ ohne jegliche Lobby. Wir Fußballfans erleben in regelmäßigen Abständen absurde Polizeitaktiken, unverhältnismäßige Einsätze der oftmals geschlossenen, nicht identifizierbaren Einheiten und weitere Hindernisse, die es gerade bei Auswärtsspielen die Freiheit extrem einschränken.

Es klingt fast absurd und für die Verletzten des Polizeieinsatzes fast höhnisch, aber vielleicht musste genau dies endlich geschehen um eine Sensibilisierung der breiten Bevölkerung zum Thema Polizeieinsätze zu erreichen. Vielleicht überlegen in Zukunft Medien und die gutbürgerliche Mitte der Gesellschaft zunächst, bevor sie unverblümt und voreingenommen von der guten Polizei und den bösen, randalierenden Fußballfans hören.

Mit Sicherheit, wir Fußballfans sind keine Waisenkinder und haben in all den Jahren leichtfertig und teilweise mit großer Naivität Fehler begangen. Aber, und das haben die Proteste in Stuttgart gezeigt, manch ein Polizeieinsatz ist und bleibt unverhältnismäßig hart und ist oftmals nicht notwendig. Das mag nun für uns in gewisser Weise ein schwacher Trost sein, aber es zeigt, dass wir weiter für unsere Rechte und Freiheiten kämpfen müssen, uns organisieren und zusammenstehen müssen, sowohl in der Fanszene als auch überregional, um im Kampf für unsere Freiheiten Erfolge zu erzielen. Uns fehlt oftmals lediglich die Lobby, die die Protestler in Stuttgart beispielsweise haben. Es liegt also an uns allen, langfristig für ein besseres Image von uns Fußballfans einzustehen - Trage auch Du deinen Teil dazu bei!

# I.FC Kaiserslautern - Hannover 96

## Martin: Kind of stupid?

### Westkurve

Nach einer heftigen Auswärtsklatsche in Dortmund durften die Anhänger des FCK beim Heimspiel auf dem Betzenberg wieder auf einen Sieg hoffen. Die Westkurve startete schon vor dem Spiel mit einem „You'll never walk alone“, welches sich über alle 4 Tribünen des Fritz-Walter-Stadions erstreckte und wohl jedem der insgesamt 40.115 Zuschauern Gänsehaut bescherte.



te. Von der ersten Minute an war zu spüren, dass die Punkte diesmal wieder auf dem höchsten Fussballberg Deutschlands bleiben sollten. Immer wieder versuchte man mit Schlachtrufen die Mannschaft nach vorne zu peitschen. Durch das völlig verunsicherte und lethargische Auftreten der Roten Teufel übertrug sich die Spielweise der ersten Halbzeit leider auch auf die Ränge des Betzenbergs. Mit dem Gegentreffer zum 0:1 machte sich in den Weiten des Stadions eine gewisse Unzufriedenheit breit, welche die Westkurve jedoch nicht abhielt, die Mannschaft weiter entschlossen zu unterstützen.

Nach dem Seitenwechsel war das Bemühen der Männer in Rot deutlich zu spüren, jedoch fehlte immer wieder das Quäntchen Glück zum Ausgleich, das am heutigen Tag auch nicht durch den 12ten Mann erzwungen werden konnte. Nicht nur die Leistung der Westkurve flachte während der Spielzeit immer weiter ab, auch Referee Günter Perl sorgte für die ein oder andere kritische Entscheidung gegenüber den Roten Teufeln. Alles in allem lässt sich sagen, dass sich die Westkurve schon weitaus besser präsentierte, was jedoch kein Grund ist, beim nächsten Heimspiel Frankfurt niederzuschmettern.

### Gäste

Rund 700 Anhänger aus Hannover pilgerten an einem Septembersonntag in das Fritz-Walter-Stadion. Beim

Einlaufen der Mannschaften zeigte der Gästeblock einige Schwenkfahnen und Doppelhalter, welche ein optisch gelungenes Bild auf der Osttribüne abgaben.. Aufgrund der geringen Zahl der mitgereisten Fans kam von den Gesängen der Hannoveraner in der Westkurve nichts an. Lediglich bei dem Führungstor waren vereinzelte Schlachtrufe und Dauergesänge hörbar. Insgesamt präsentierte Hannover einen soliden Auswärtssupport.

### Spiel

Trotz der herben Auswärtsklatsche im Dortmunder Westfalenstadion schickte Marco Kurz eine unveränderte Startformation auf den Rasen, die es gegen die ebenfalls stark gestarteten Niedersachsen richten sollte. Nach leichten Unsicherheiten zu Beginn der Partie erarbeiteten sich Marcos Mannen ein spielerisches Übergewicht und setzten die Elf aus der niedersächsischen Landeshauptstadt einige Male unter Druck. Die größte Chance zur Führung hatte zunächst Lakic mit einem Fernschuss. Im unmittelbaren Nachschuss scheiterte auch noch Ilicic aus kürzester Distanz . Abdellaoue demonstrierte den FCK-Profis in der 33. Minute , was eine effektive Chancenverwertung ist, und nickte die erste Torchance der Hannoveraner zum 0:1 in die Maschen. Hierbei machte Leon Jessen eine eher unglückliche Figur: Kurz vor der Halbzeitpause ergab sich eben jenem Jessen die Chance, die ungerechtfertigte Führung zu egalisieren, jedoch traf er nach einem Missverständnis der gegnerischen Verteidiger lediglich den Innenpfosten.

Nach der Pause fehlte es den Boys in Red schlichtweg an Durchschlagskraft, die Angriffe wirkten lustlos & halbherzig und konnten nur gelegentlich für ernste Gefahr sorgen. Zwei Großchancen ergaben sich immerhin noch. Leider zeigten unsere Hünen Amedick und Rooodnei eindrucksvoll, wieso sie das Innenverteidigerpaar und nicht das Sturmduo bilden. So blieb es bei einer

unglücklichen ersten Heimmiederlage, die jedoch keinen Grund zum Trübsal blasen darstellt. Die kommenden Aufgaben sollten mit einer breiten Brust angegangen und gemeistert werden.

### **Aktionen**

Zum Heimspiel gegen Hannover 96 widmeten sich verschiedene Fangruppierungen einem momentan omnipräsenten, der Fan-Demonstration am 9. Oktober in Berlin.

Das Hauptaugenmerk lag hierbei in der Aufklärung und Sensibilisierung einer breiten Masse an FCK-Fans. Zu diesem Zweck wurden vor der Westtribüne Infostell-

wände platziert und Handzettel ausgeteilt, auf denen über Themen wie die Kommerzialisierung des Fußballs oder die Zunahme der Polizeigewalt informiert wurde. Zu Beginn der zweiten Spielhälfte präsentierten beide Fanlager ein Spruchband mit der Aufschrift „Getrennt in den Farben - Vereint in der Sache. Alle nach Berlin“. Ebenfalls in den Kontext der Demo könnte man Martin Kinds skrupellosen Plan der Abschaffung der 50+1-Regel einbetten. Ihm und sämtlichen weiteren Gegnern dieser überlebenswichtigen Regelung wurde ein schlichtes aber aussagekräftiges „50+1 bleibt!“ transparent präsentiert.

# Hamburger SV - I.FC Kaiserslautern

## **Pech im Norden**

### **Heimkurve**

Zum Einlaufen der Mannschaften gab es auf Seiten der Hamburger einiges an optischem Material zu sehen. Im oberen Stimmungsblock - Block 22C – gab es sogar einen beachtlichen Pilskronenregen. Sah gut aus! Die Hamburger Supportkerne enttäuschten jedoch akustisch und konnten sich erst nach dem Führungstreffer des HSV in der 84. Minute richtig Gehör verschaffen. Im Block 22C konnte man zwar ständig Bewegung erkennen, doch kamen davon keine Gesänge im Gästeblock an. Der untere Stimmungskern blieb hier im Vergleich eher blass.

### **Gästeblock**

Das Warmsingens begann schon einige Minuten vor Anpfiff und auch das vor Spielbeginn traditionelle „You'll never walk alone“ wurde gen Spielfeld geschmettert. Insgesamt fanden sich über 3.000 Lautrer Gestalten im Gästesektor wieder.

Zum Einlaufen der Mannschaften wurden zahlreiche Fahnen und Doppelhalter präsentiert. Auch akustisch konnte man sich durchaus Gehör verschaffen. Nach dem Führungstor in der 3. Minute explodierte der Gästeblock kurzzeitig, jedoch konnte keine brachiale Lautstärke über die gesamte Spielzeit erzielt werden. Nach

| 5



## | Spielberichte

dem Ausgleich zeigte sich der FCK Anhang trotzig, allerdings überwog bei den meisten die Enttäuschung nach dem Rückstand.

### Spiel

Nach zuletzt unglücklichen Spielverläufen schickte Marco Kurz eine defensiver ausgerichtete Elf auf den Platz als in den vergangenen Partien.

Schon nach gerade einmal drei Minuten wurde die neue taktische Marschroute belohnt. Mit einem sehenswerten Freistoß netzte Srdjan Ladic zum 1:0 für den FCK ein. Wow!

Der FCK drängte in den Folgeminuten auf den zweiten Treffer, scheiterte aber einmal mehr an sich selbst und der Latte. Mit der Führung ging es auch in die Pause. Der Hintergedanke, dass einmal wieder viele gute Chancen ausgelassen wurden, blieb natürlich im Kopf. Und so kam es wie es kommen musste:

Die Hamburger pochten in Hälfte zwei auf ein Tor und nach dem Ausgleich in der 69. Minute folgte der finale

K.O. in der 84. Minute. 2:1 für den HSV.

Sieben Zähler zum jetzigen Zeitpunkt sind zwar absolut in Ordnung, allerdings wurden bei diesem Spiel drei Punkte hergeschenkt. Hier war durchaus mehr drin! Zum Heimspiel gegen die Eintracht aus Frankfurt muss nun auf jeden Fall ein Dreier her.

### Aktionen

Die Perspektive FCK solidarisierte sich mit den HSV Fans und sprach sich gegen den ständig wechselnden Stadionnamen aus: „2001 AOL – 2007 HSH – 2010 IMTECH – 2016 ? – Pro VOLKSPARK“ .

Auf Seiten der Hamburger gab es mehrere Spruchbänder. Zum einen gegen die verkorsten Derbywochen, zum anderen gegen den unverantwortlichen Polizeieinsatz beim Derby des HSV in Bremen, durch welchen etliche Fans mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten.

Außerdem machte der Hamburger Anhang mobil für die Fandemo „Zum Erhalt der Fankultur“ in Berlin.

# History: SGE - FCK

## 6 | Kaiserslauterer Abendpost Nr. 4

Mit dem Nahverkehrszug ging's am Faschingsamstag zu den geliebten Hessen. Mit an Bord waren Tom, Michaela, BC- Wolfgang (wollte zu RW Frankfurt), PsychoMardo und ein RWE- und FCK – Fan aus Mannheim, die mir beim Bier vernichten halfen (Dosenbier macht schlau, gell Hausi!). Am Sportfeld musste man dann ins üble Siffwetter und die Kassen waren gar noch geschlossen. Man rechnete bereits mit nem Spielausfall, doch dann öffneten sich die Tore und die Frankfurter wurden ihrem Ruf als \*ZENSIERT\* gerecht: 16 Deutsche ungedeckt - Topzuschlag!!! Selbst die 12 Eier für ein ermäßigtes Ticket sind in nem Stadion, wo du knöchelhoch im Schlamm stehst, wenn es schüttet wie an diesem Samstag, eine Zumutung. Die Stadionkneipe verströmt den Charme eines MC Kotz-Restaurants in Grönland. Die Tribuna-Menschen und die mit ihnen assoziierten Personen (NRW- Thilo, Matze und Ebbi) sammelten sich im C- Block und lachten zuviel über mich ab, da ich doch inzwischen des Guten zuviel intus hatte. Da in der ersten Halbzeit alleiniger Höhepunkt die Gelb- Rote für Roth war, wurde in der Pause der Bierstand supportiert, wo einige KL- Hools rumsoffen. Da bald nach Wiederanpiff von drinnen das 1:0 für die Eintracht zu vernehmen war, blieb man gleich draußen und verpasste so den Ausgleich durch „Fump“ Mar-

schall, der später nochmals scorte, was ich wiederum nur akustisch registrierte, da ich inzwischen innerlich so nass wie äußerlich war. Irgendwann riß der berühmte Film, nur schemenhaft kann ich mich erinnern, von den Kameraden mit Bier getauft worden zu sein und dass Kuka den Endstand herstellte, was ich frenetisch am Zaun bejubelte. Freundin Schulzi geleitete mich zum Bhf Sportfeld und irgendwie erreichte ich trotz böser Pöbelorgien meinerseits unverletzt Darmstadt, wo das chinesische Futter in Konga Chinatempel mich wieder einigermaßen herstellte, so das ich mich später in einer Kneipe von Neuem übelst zureichten konnte. Ganz lustiger Tag, auch wenn ein paar Stunden fehlen.

Am nächsten Morgen rettete mich Tang vor dem Verdurstenden, indem er ne Flasche Wasser spendierte, bevor ich mit den mir verbliebenen Georg und Hausi die Heimfahrt per train antrat. Nach dem FCK- Gastspiel in Frankfurt kamen sich im Stadionbereich übrigens noch jeweils 15 Hooligans aus beiden Lagern näher und waren sich trotz des strömenden Regens nicht zu schade, sich gegenseitig was auf die Backe zu hauen, bis es die Cops schließlich auf die Reihe brachten. Wie man hörte, setzten die Hessen massiv ihre mitgebrachten Regenschirme ein, obwohl sie es eigentlich nicht nötig gehabt hätten.

# Zum Erhalt der Fankultur

## Bericht von der Demo

Vergangenes Wochenende fand in Berlin unter dem Motto „Zum Erhalt der Fankultur“ eine große Fandemonstration statt. Organisiert von den drei großen Fanbündnissen „Pro Fans“, „Unsere Kurve“ und dem „Bündnis aktiver Fußballfans (BAFF)“ fanden sich über 5000 Fans fast aller Klubs aus den ersten vier Ligen und einiger Vereine aus dem Amateurbereich am Berliner Alexanderplatz ein. Die vierstündige Demonstration durch den Stadtteil Berlin-Mitte war bunt, lautstark und friedlich und wurde sehr wohlwollend von den anwesenden Berliner Bürgern aufgenommen.

Die nach Berlin gereisten Fans protestierten für uneingeschränkte Fankultur in den Stadion und gegen die Probleme und unberechtigten Repressionen, die viele Fans erleben.

Auch rund 150 Fans des 1. FC Kaiserslautern unterstützten und beteiligten sich an der Demonstration „Zum Erhalt der Fankultur“ unter dem Motto „Uneingeschränkte Bürgerrechte auch für Fußballfans“. Durch die Organisatoren von Pro Fans Kaiserslautern, welche sich aus vielen aktiven Fanclubs der FCK-Gemeinde zusammensetzt, wurde dieses

Thema aus folgenden Gründen gewählt:

- Bei Auswärtsspielen wird die Mitnahme von Schwenkfahnen, Doppelhaltern und Zaunfahnen erschwert, teilweise verboten. Fahnen gehören allerdings in eine Fankurve wie der Ball zum Spiel! Oder wer möchte sich eine Westkurve ohne ihre charakteristischen großen Schwenkfahnen vorstellen?
- Spruchbänder, die Stimme der Fans, müssen vorab angemeldet werden. Das macht spontane Aktionen unmöglich und nimmt den Fans die Fähigkeit auf kurzfristige Entwicklungen zu reagieren. Zum Teil werden Spruchbänder ohne Angabe von Gründen oder unter Angabe von fadenscheinigen Gründen verboten.
- Unsere Bewegungsfreiheit wird immer wieder stark eingeschränkt, gerade bei Spielen in anderen Städten: An Bahnhöfen werden Fans oftmals direkt in einem Polizeikessel zum Stadion geleitet, ohne die Möglichkeit der Nahrungsaufnahme oder einen Gang zur Toilette wahrnehmen zu dürfen. Fans stellen also schlichtweg nur ein Sicherheitsrisiko dar.
- Die Vergabepaxis von Stadionverboten ist schwer durchschaubar und in vielen Fällen willkürlich. Das





Rechtsstaatsprinzip und der juristische Leitspruch „Im Zweifel für den Angeklagten“ werden hierbei außer Acht gelassen. Stadionverbote können ohne Anhörungsmöglichkeit und ohne gerichtliches Urteil verhängt werden, z.T. werden sie sogar nach Freisprüchen (!) nicht aufgehoben.

- Die Kartenpreise für Fußballspiele sind in den letzten Jahren extrem gestiegen. Viele Fans können sich den Stadionbesuch nicht mehr leisten. Der Fußball als soziales Bindeglied aller Gesellschaftsschichten droht diese Eigenschaft zu verlieren.

Daher verteilten die FCK-Fans insgesamt fast 2000 Flyer an Passanten am Rande der Demo. Diese verfolgten den bunten Zug aus Fans von über 50 Vereinen interessiert, spendeten Applaus oder teilten mit, dass sie die Probleme und Forderungen der Fans nachvollziehen können. Neben den o.g. Missständen wurden auf dem eigens angefertigten Flyer folgende Forderungen formuliert:

- Einen bundesweit gültigen Katalog von erlaubten Fanutensilien, der in jedem Stadion Deutschlands anzuwenden ist.

- Die jedem Bürger zustehende Meinungsfreiheit kund tun zu dürfen.

- Auch bei Auswärtsspielen wie normale Bürger dieses Staates behandelt zu werden und nicht schon vor der Ankunft als „Verbrecher“ ohne Bewegungsfreiheit abgestempelt zu werden.

- Die Einhaltung unseres Rechtes auf körperliche Unversehrtheit und eine konsequente Einhaltung der Kennzeichnungspflicht von Polizisten, sodass diese nicht in einem rechtsfreien Raum agieren können.

- Eine Vergabe von Stadionverboten erst dann, wenn in einem staatlichen Ermittlungsverfahren die Schuld

des Einzelnen zweifelsfrei nachgewiesen wurde. Der Grundsatz der Unschuldsvermutung soll auch für Fußballfans geltend gemacht werden.

- Gespräche mit den Verbänden und der Polizei auf Augenhöhe und ohne Vorurteile – an Zusagen muss sich im Nachgang gehalten werden! Viel zu oft wurden in der Vergangenheit in der „AG Fandialog“ des DFB Versprechungen an die Fans gemacht, die im Nachhinein nicht eingehalten wurden.

Es zeigt sich deutlich: So vielfältig und bunt die Demo war, so vielfältig sind auch die Probleme der Fußballfans im ganzen Land!

Zurück zur Demo: Diese zeigte, wie lautstark und kreativ die Fanszenen in Deutschland sind. Über mehrere Stunden ging es in einem bunten Marsch durch Berlin, um für unsere Rechte als Fans friedlich und geschlossen zu demonstrieren. Das oftmals von den Medien und der Polizei heraufbeschwörte Bild der „sogenannten Fußballfans“, denen es nur „um Randal“ ging, konnte eindrucksvoll widerlegt werden. Doch, und dies darf nicht unter den Tisch gekehrt werden, es wurden an den Kundgebungsplätzen auch selbstkritische Töne gefunden. „Selbstregulierung“ und „Selbstreflexion“ sind dabei Worte, die häufig fielen. Es soll und muss auch einen eigenen Nachdenkprozess geben und das Handeln von uns Fans kritisch reflektiert werden, um ernst und wahrgenommen werden zu können.

Auch hier herrschte großer Konsens unter den Fans und so bleibt die große Hoffnung, dass diese Demo in allen Belangen der Startschuss in eine bessere Zukunft für die Fankultur in Deutschland ist!

Weitere Informationen finden sich unter: <http://erhalt-der-fankultur.blogspot.com>



# Chaotisch – Fanatisch – Lautern!

| Fanszene

Choreoinfo

Hallo FCK-Fans!

Nach gefühlt endlos langen Jahren steht uns wieder ein Derby gegen die ungeliebte Eintracht aus Frankfurt ins Haus. Daher haben wir, die Generation Luzifer 1998, es uns nicht nehmen lassen, uns zu diesem Spiel wieder ein optisches Highlight auszudenken!

Unter dem Motto: „CHAOTISCH – FANATISCH – LAUTERN!“ wollen wir unseren roten Teufeln auf dem Platz mit Anpfiff nochmals eine Portion Motivation mit auf den Weg geben und den Frankfurterern zeigen, wozu die Westkurve Kaiserslautern im Stande ist!

**Aus diesem Grunde werden wir in der gesamten Westkurve Pilskronen, Wurfrollen und Fahnen verteilen!**

Ganz wichtig: Diese erzielen ihre bestmögliche optische Wirkung nur, wenn sie zeitgleich eingesetzt werden! Daher wird es durch die Megaphonanlage zum Einlauf der Mannschaften einen Countdown geben, nach welchem alle Choreoelemente gleichzeitig hochgeworfen bzw. benutzt werden sollen!

Bitte teilt dies auch den neben euch stehenden Leuten mit und klärt eventuelle „Zu früh Werfer“ auf – Nur wir alle gemeinsam können so das gewünschte Bild erzeugen und jeder kann dazu seinen kleinen Teil beitragen! Seinen Teil beitragen, die Westkurve Kaiserslautern wieder einmal in ein faszinierendes Bild zu hüllen!

**In diesem Sinne: CHAOTISCH – FANATISCH – LAUTERN!**



## | Infostand

An unserem Infostand gibt es heute einige neue Artikel zu erwerben.

Neben dem gewohnt umfangreichen Angebot an Blickfang Ultra' und Erlebnis Fußball Ausgaben haben wir ganz wenige Restexemplare des Kölner Fanzines „Der Kallendresser“, welches wir euch sehr empfehlen können!

Des Weiteren gibt es neben den bekannten Buttons neue Aufkleber in unserem Sortiment. Außerdem habt ihr die Möglichkeit ein Pro Fans T-Shirt zu erwerben, ebenso wie das T-Shirt der Demonstration in Berlin. Dieses könnt ihr zum Kostenpunkt von 10 Euro kaufen.

Vorbeischaun lohnt sich!

In eigener Sache sei darauf hingewiesen: Zum nächsten Heimspiel erscheint die zweite Ausgabe des Wegbegleiters!



Infoblattsche der Generation Luzifer • Auflage: 1.000 Stück • Herausgeber: Generation Luzifer,  
Postfach 1155, 67105 Schifferstadt • Redaktion: Delling, Dirk, Julian, Max, Leon • Layout: Tom •  
online unter: [www.der-betze-brennt.de](http://www.der-betze-brennt.de), [www.gl98.de](http://www.gl98.de)

Kleingedrucktes: Das Infoblattsche ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne. Es dient vielmehr als Rundbrief von Fans für Fans des 1.FC Kaiserslautern. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte stellen lediglich Tatsachen dar und sollen weder zu Gewalt noch Alkoholkonsum aufrufen. Es sei auch darauf hingewiesen, dass das Abbrennen von Pyrotechnik in deutschen Stadien verboten ist! Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, nicht zwangsläufig die Meinung der Generation Luzifer.